



DEUTSCH

TEXTE

9^e Pratique

Régime préparatoire - Modules 6, 7, 8, 9

JUNI 2014

DAUER 90 MINUTEN

NAME UND VORNAME

SCHULE UND KLASSE





Jens Mollenhauer, 46, ist seit 26 Jahren Polizist in Hamburg und seit 20 Jahren nebenberuflich als Trainer für Gewaltprävention und Zivilcourage tätig. Er arbeitet mit zahlreichen Schulen zusammen und bietet spezielle Trainings für Familien und jugendliche Gewalttäter an. Bekannt wurde er durch eine ARD-Dokumentation, in der er mit seinen Töchtern als "Opfer" brutale Angriffe simulierte und mit versteckter Kamera die Reaktionen der Passanten aufzeichnete.

Zivilcourage:

"Man muss kein Held sein um zu helfen"

1 **Drei junge Frauen gingen in der Frankfurter U-Bahn auf einen Mann los, der**
2 **einen Streit schlichten wollte, und schlugen ihn krankenhaureif. Die anderen**
3 **Fahrgäste schauten tatenlos zu.**

4 **SPIEGEL ONLINE:** Herr Mollenhauer, rund 20 Männer und Frauen haben die
5 Gewalttat in der Frankfurter U-Bahn verfolgt, ohne einzugreifen. Überrascht Sie das?

6 **Mollenhauer:** Nicht wirklich. Es ist ja nichts Neues, dass die Menschen nichts tun.
7 Auch die Ängste der Menschen sind nichts Neues.

8 **SPIEGEL ONLINE:** Im öffentlichen Nahverkehr kommt es vermehrt zu brutalen
9 Übergriffen Jugendlicher auf andere Fahrgäste, in München wurde zuletzt der
10 Geschäftsmann Dominik Brunner totgeschlagen, weil er anderen helfen wollte. Woher
11 kommt diese gewaltige Aggressivität?

12 **Mollenhauer:** Einige Jugendliche brauchen nur einen kurzen Reizmoment. Dann
13 wissen die gar nicht mehr, was sie tun. Ich will jetzt auf keinen Fall alle Jugendlichen
14 über einen Kamm scheren, aber einige kennen gar keine Grenzen mehr. Außerdem ist
15 heute oft auch gleich ein Messer im Spiel, während früher nur die Fäuste flogen.

16 **SPIEGEL ONLINE:** Was sollten also gerade Erwachsene beachten, wenn sie sich in
17 einen Streit zwischen Jugendlichen einmischen?

18 **Mollenhauer:** Man braucht eine Ausbildung, um zu wissen, wie man gewaltfrei mit
19 ihnen spricht. Man darf sie nicht provozieren, sondern muss sie in ihrer Wut mäßigen.
20 Sonst kann die Situation leicht eskalieren. Und anfassen ist immer ungünstig. Viele
21 Jugendliche sagen dann sofort: „Der hat angefangen, ich hab mich nur gewehrt.“ Das
22 ist natürlich Quatsch. Ich darf eingreifen, muss aber wissen wie.

23 **SPIEGEL ONLINE:** Dominik Brunner hat eigentlich alles richtig gemacht: Er hat
24 sich um die Opfer gekümmert und die Polizei gerufen. Das hat er mit dem Leben
25 bezahlt. Haben die Menschen nach diesem Fall nicht noch mehr Skrupel einzugreifen?

26 **Mollenhauer:** Genau deshalb habe ich tausende E-Mails bekommen von Menschen,
27 die mich fragen: Soll ich trotzdem helfen? So ein Fall schürt natürlich die Ängste.

28 **SPIEGEL ONLINE:** Und? Soll man trotzdem helfen?

29 **Mollenhauer:** Auf jeden Fall! Es ist nicht richtig, nichts zu tun. Derjenige, der nicht
30 hilft, begeht eine Straftat.

31 **SPIEGEL ONLINE:** Nämlich unterlassene Hilfeleistung. Was also tun?

32 **Mollenhauer:** Irgendwas kann man immer tun, Stichwort "Opferklau": Man spricht
33 das Opfer an, sagt: Lass uns gehen - und lässt den Täter links liegen. Und dann
34 organisiert man sich Hilfe, ganz klassisch über den Notruf oder die Notbremse. Ganz
35 wichtig ist auch, sich später als Zeuge zur Verfügung zu stellen. Viel zu viele Leute
36 stehen einfach nur völlig desinteressiert daneben. Wenn alle nur noch Angst haben,
37 nach der Polizei rufen und nicht mehr als Zeugen aussagen, funktioniert die
38 Strafverfolgung nicht.

39 **SPIEGEL ONLINE:** Was hätten die Fahrgäste in der Frankfurter U-Bahn tun
40 müssen?

41 **Mollenhauer:** Das Wichtigste ist, nicht einfach dazwischen zuspringen und sich selbst
42 in Gefahr zu bringen - auch wenn das ehrenhaft ist. Helfen heißt nicht, sich zum
43 Helden zu machen. Man muss abschätzen, wie gefährlich es ist. Als Allererstes muss
44 man das Opfer in Sicherheit bringen, andere ansprechen und sich Hilfe holen.

45 **SPIEGEL ONLINE:** Warum zeigen so wenige Menschen Zivilcourage und greifen
46 ein, wenn sie Zeugen von Gewalt werden?

47 **Mollenhauer:** Die Menschen sind oft hilflos. Vielen hat man nie vermittelt, wie man
48 mit Gewalt vernünftig umgeht. Dazu kommt, dass die meisten von uns inzwischen
49 ziemlich abgestumpft sind - auch durch die Medien. Da ist Gewalt an der
50 Tagesordnung, und viele denken: Ach, so viel ist ja noch gar nicht passiert. Viele
51 haben auch einfach Angst, dass ihnen selbst etwas passiert. Die Ängste sind ganz real
52 und werden durch die jüngsten Ereignisse noch verstärkt. Wenn ich dazwischen gehe,
53 bin ich nachher selbst das Opfer. Wenn ich als Zeuge vor Gericht aussage, kennt mich
54 der Täter, hat meinen Namen und Adresse.

55 **SPIEGEL ONLINE:** Der Mann in der Frankfurter U-Bahn wollte einem anderen
56 Fahrgast helfen und fasste eine der Jugendlichen an den Arm. War das die richtige
57 Reaktion?

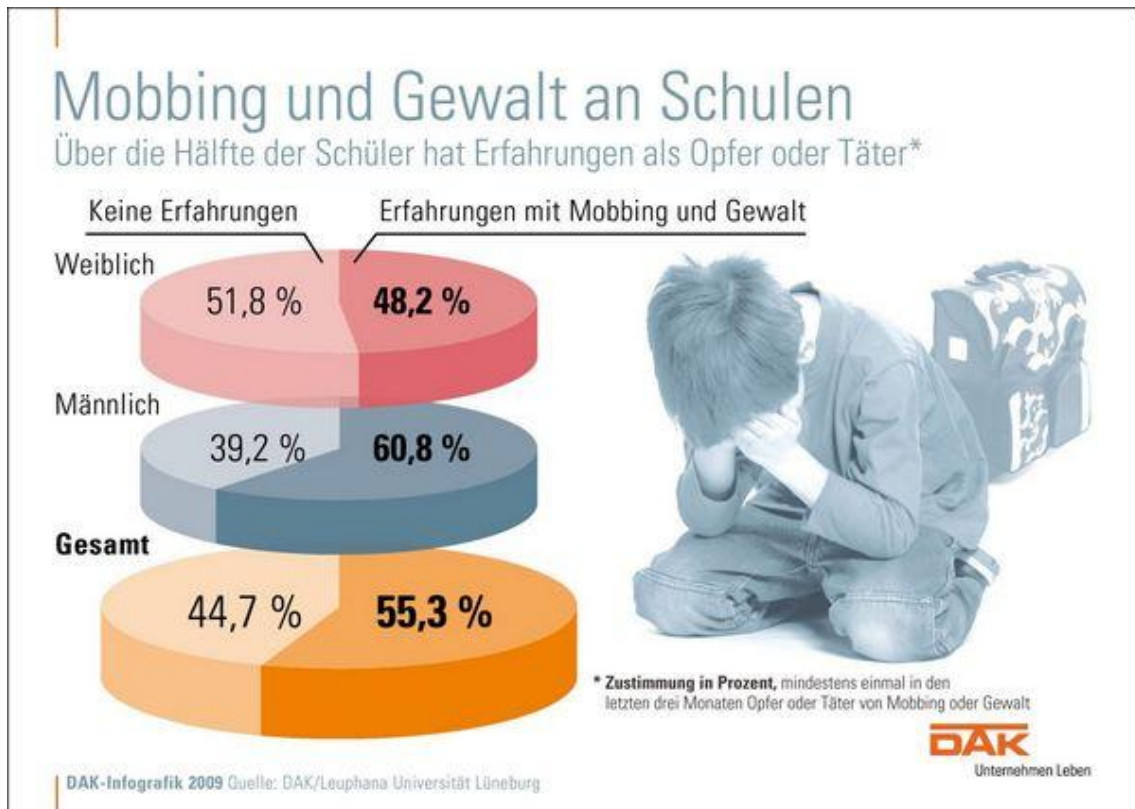
58 **Mollenhauer:** Für ihn wäre es wichtig gewesen, sich Hilfe zu organisieren. Bevor man
59 dazwischen geht, sollte man immer erst seine Stimme einsetzen, etwa laut sagen:
60 „Sollten wir nicht etwas tun?“ Oft hat das schon einen Effekt. Man sollte sich immer
61 Unterstützer suchen, andere direkt ansprechen, damit die wissen: Ich bin gemeint.

62 ...

63 **SPIEGEL ONLINE:** Wie kann man sich selbst denn vorbereiten, damit man im
64 entscheidenden Moment nicht kneift?

65 **Mollenhauer:** Üben, üben, üben. Man kann sich mental vorbereiten, indem man so
66 eine Situation immer wieder gedanklich durchspielt und sich überlegt, was man
67 machen würde. Jeden Tag kann man in der Familie und mit Freunden üben, wie man
68 Gewalt vermeidet, und natürlich ist auch ein spezielles Training sinnvoll.

69 *Das Interview führte Catherine Simon*



3. LESEVERSTEHEN: LERNEN UND EINÜBEN, WIE MAN KONFLIKTE (STREIT) REGELT

Jugendliche sollten lernen, dass man Konflikte gewaltfrei lösen kann. Hier findest du Verhaltensvorschläge:

- Man sollte den Konflikt nicht schnell beseitigen, sondern ihn genau ansehen und klären.
- Man sollte lernen wie Rücksichtnahme das Zusammenleben erleichtert: einem selber und den anderen.
- Man kann lernen miteinander zu streiten, ohne sich zu verletzen, zum Beispiel im Rollenspiel.
- Man sollte versuchen, den anderen nicht persönlich anzugreifen, ihn nicht zu erniedrigen oder zu beschimpfen.
- Man kann lernen, sich schrittweise entgegenzukommen und wagen, den ersten Schritt zu tun.
- Man kann lernen zu diskutieren ohne aggressiv zu sein, und dabei dem anderen zuhören und Gesprächsregeln einhalten.
- Man muss erkennen wie Feindbilder entstehen und abgebaut werden können.
- Man sollte in Problemsituationen immer nach den Ursachen fragen.
- Man sollte versuchen mit Hilfe eines Dritten, der nicht in den Streit verwickelt ist, Beziehungsprobleme zu lösen.